

Der Übungslärm der neuen C-130J-Transporter auf der US-Air Base Ramstein soll nicht etwa reduziert, sondern nur räumlich und zeitlich konzentriert werden. Warum schult die US-Air Force ihre Piloten nicht in den "States" um?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 100/10 – 14.04.10

Die Air Base Ramstein regelt die Übungsflüge neu, um den Fluglärm zu reduzieren

Von Jennifer H. Svan und Marcus Klöckner

STARS AND STRIPES, 10.04.10

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=69293>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Der Wunsch des Bürgermeisters von Ramstein-Miesenbach nach mehr Ruhe am Himmel könnte sich in diesem Sommer erfüllen.

Offizielle der Air Force auf der Air Base Ramstein haben letzte Woche angekündigt, dass sie die C-130-Übungsflüge früher am Tag durchführen werden, um den Fluglärm in den Abendstunden in den Monaten Juni, Juli und August zu reduzieren – mit dem Ziel, ihn bereits um 17 Uhr enden zu lassen.

Die Veränderung wurde am Mittwoch auf der halbjährlichen Sitzung des Combined Noise Abatement Committee (der gemeinsamen Lärmschutzkommission) aus Vertretern des Militärs und lokalen Politikern auf der Base bekannt gegeben; sie sei die Antwort auf eine Anfrage des Bürgermeisters Klaus Layes, teilte Capt. (Hauptmann) John Ross, der Sprecher des 86th Airlift Wing (Lufttransport-Geschwaders), mit.

Layes sagte, er habe die Anfrage vor etwa einem Jahr gestellt und sich damals auch erkundigt, ob man die Flugrouten der neuen Transporter der Base vom Typ C-130J nicht verändern könne, damit der Lärm ihrer Übungsflüge weniger störe.



Einweisung einer C-130J auf der Air Base Ramstein
(Foto: Ben Bloker, S&S)

Es scheint so, als wolle die Air Force versuchen, Layes in beiden Fragen entgegenzukommen.

Wenn man die Übungsflüge in den Abendstunden reduziere – was das Geschwader bisher noch nie getan habe – werde das den Übungsbetrieb nicht beeinträchtigen, erklärte Ross.

Im Hochsommer, wenn es in Deutschland bis 21 Uhr hell bleibe, könnten die Piloten in den frühen Abendstunden ohnehin keine Nachtflüge üben, wie das in den Wintermonaten möglich sei, fügte Ross hinzu.

"Deshalb können wir aus Rücksicht auf die Menschen in den umliegenden Gemeinden die Übungsflüge auch früher durchführen," sagte er.

Der neue Übungsplan wirke sich aber nicht auf die Flugzeuge aus, die auf dem Flug nach Afghanistan in Ramstein zwischenlanden.

Schon vor einiger Zeit hatte die Air Force angekündigt, dass sich die Anzahl der Flüge in Ramstein und Spangdahlem während der Nacht und in den frühen Morgenstunden im Frühjahr und Sommer erhöhen werde, weil das Militär zusätzliche Truppen und ihre Ausrüstung nach Afghanistan fliegen müsse. Diese Flüge hätten noch nicht voll eingesetzt, erläuterte Ross.

Der neue Übungsplan für die C-130 gilt erst ab Juni. Ross sagte, die Übungsflüge lägen dann früher und fänden auch nicht mehr während der normalerweise flugfreien Zeit der Base zwischen 22 und 6 Uhr statt.

Von kriegsbedingten Flügen abgesehen, könnte auch der normale Flugbetrieb tagsüber die anliegenden Gemeinden weniger verlärmern, weil bei dem Treffen am Mittwoch von Vertretern der Air Force auch eine Änderung der Flugrouten für Übungsflüge angekündigt wurde.

Die neuen J-Modelle der C-130 steigen schneller als die abgezogenen E-Modelle; deshalb könnten die Piloten, wenn sie nach Berührung des Bodens sofort wieder starten, engere Kurven fliegen und ihre Runden direkt über der Base drehen, erläuterte Ross. Durch die engere Übungsroute wird sich nach Auskunft von Offiziellen der Base die Anzahl der Flüge über den Orten Ramstein, Steinwenden, Kottweiler-Schwanden, Miesenbach und Mackenbach deutlich reduzieren.

"Wir werden auch die bisherigen Übungsrouten noch benutzen, aber sehr viel seltener," versprach Ross.

Trotz dieser Zusicherungen bleiben einige Einheimische aus der Region skeptisch.

Doris Emrich, ein Mitglied einer Bürgerinitiative aus Kaiserslautern, sagte am Donnerstag, sie erwarte keine großen Veränderungen.

Seit Jahren verspreche das US-Militär immer wieder, den Fluglärm zu reduzieren; das alte Problem sei aber bis heute nicht gelöst, und die Flugzeuge seien immer noch zu laut.

Da ist der Landstuhler Bürgermeister Klaus Grumer, der auch an dem Mittwochs-Treffen teilnahm, viel optimistischer.

"Ich denke den Vorschlag die Amerikaner klingt vernünftig und macht Sinn," äußerte er. "Natürlich werden wir den Versuch beobachten und prüfen, ob er auch was bringt, aber ... es ist zumindest ein Schritt in die richtige Richtung."

(Wir habenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Die der nur die Lärmversursacher schützenden "Lärmschutzkommission" angehörenden westpfälzischen Kommunalpolitiker – vor allem die Bürgermeister L Hayes und Grumer – sind wieder einmal auf völlig wirkungslose "Verbesserungsvorschläge unserer amerikani-

schen Freunde" hereingefallen. Der Übungsbetrieb der auf der Air Base Ramstein stationierten neuen C-130J wird nicht etwa eingeschränkt, sondern vermehrt auf die unmittelbare Umgebung des Flugplatzes und – in den Sommermonaten – auf die Zeit zwischen 6 und 17 Uhr konzentriert. Dadurch werden sehr wahrscheinlich dicht beim Flugplatz gelegene Wohngebiete in Weltersbach, Katzweiler, Spesbach, Landstuhl und Kindsbach noch stärker als bisher unter Fluglärm leiden, und der Unterricht in den unter der Lärmglocke des Flugplatzes liegenden Schulen in Ramstein und Landstuhl wird noch häufiger als bisher gestört werden.

Für den Übungsbetrieb der Air Base Ramstein entstehen keinerlei Nachteile, denn an hellen Sommerabenden lassen sich nun einmal keine "Nachtflüge" durchführen. Warum müssen die US-Piloten überhaupt in Ramstein auf die neuen Maschinen umgeschult werden? Trainingsflüge könnten überall und vor allem in den USA stattfinden. Da der Bodenlärm überhaupt nicht zur Sprache kommt, wird es auch weiterhin die häufig die ganze Nacht andauernden Triebwerks-Probelaufe geben, die auch noch in mehr als 20 km von der Base entfernten Orten zu hören sind.

Die erneut angekündigten – bis zu 16 – Nachtflüge, die Truppen und Nachschub für den völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskrieg in Afghanistan transportieren sollen, werden den Bewohnern der Region Kaiserslautern bis Ende August den Schlaf rauben. Die ebenfalls nicht erwähnten kriegsvorbereitenden Übungsflüge der Kampffjets in der TRA Lauter und über den POLYGONEN werden die Westpfälzer und die Saarländer auch am Tag nicht zur Ruhe kommen lassen. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP04409_220209.pdf)

Dem "hauptberuflichen" US-Ehrenobristen, für die Rheinland-Pfälzer allenfalls "nebenamtlich" tätigen Mainzer SPD-Innenminister Karl Peter Bruch (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP19507_180907.pdf) fällt dazu nichts Besseres ein, als den tricksenden Flugplatzchef, den US-Brigadegeneral Mark Dillon (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP16809_030809.pdf), auch noch zu loben, die wertlosen Ankündigungen als "im Interesse der Bürger" zu bezeichnen und die Abnicker-Kommission als "den richtigen Ort des Miteinanders in diesen wichtigen und sensiblen Fragen" zu würdigen (RHEINPFALZ vom 08.04.10).

So lange diese SPD-Landesregierung amtiert und die CDU-Kommunalpolitiker vor Ort jedes neue US-Täuschungsmanöver sofort als großes Entgegenkommen begrüßen, können sich "unsere amerikanischen Freunde" auch weiterhin über das verfassungsmäßige Recht der "Local Nationals" auf mehr Lebensqualität hinwegsetzen und uns weiter ungehindert mit ihrem verfassungswidrigen Fluglärm terrorisieren.



Ramstein Air Base adjusts flight training to dim noise

By Jennifer H. Svan and Marcus Klöckner, Stars and Stripes

Online Edition, Saturday, April 10, 2010

KAISERSLAUTERN, Germany — The mayor of Ramstein-Miesenbach may get his wish for quieter skies this summer.

Air Force officials at Ramstein Air Base said last week that they'll conduct C-130 training

flights earlier in the day to reduce nightly aircraft noise during June, July and August, with the goal of finishing by 5 p.m.

The schedule change was announced Wednesday at the semi-annual Combined Noise Abatement Committee meeting on base between military and local officials and comes in response to a request from Mayor Klaus Layes, said 86th Airlift Wing spokesman Capt. John Ross.

Layes said he made the request about a year ago and also asked whether the base's new C-130J models could adjust their flying patterns to reduce aircraft noise.

It appears the Air Force will try to accommodate Layes on both issues.

Curtailing evening flying in the summertime — something the wing has never done — won't impact the mission, Ross said.

At the height of the German summer — when it stays light past 9 p.m. — pilots don't get the same benefits from night-flying that they do during the winter months, Ross said.

So "we'll move the process up earlier out of consideration for the people of the communities around the base," he said.

The new schedule also won't affect aircraft coming through Ramstein bound for Afghanistan.

Earlier this year, Air Force officials said nighttime and early-morning flights at Ramstein and Spangdahlem air bases would increase through the spring and summer months as the military ferries additional troops and equipment to Afghanistan. Those missions have not peaked yet, Ross said.

The new C-130 training schedule will begin in June. While pilots will start mission planning earlier, the change won't impact the base's flying quiet hours between 10 p.m. and 6 a.m., Ross said.

War-bound aircraft aside, even the non-quiet hours might seem less noisy to surrounding communities, due to a change in flying patterns that Air Force officials also announced at Wednesday's meeting.

The new C-130J models can climb faster than the older E-models, enabling pilots to turn sooner while practicing "touch-and-go" landings and to contain their flying pattern over the base, Ross said. The new route will greatly reduce the number of aircraft flying above the towns of Ramstein, Steinwenden, Kottweiler-Schwanden, Miesenbach and Mackenbach, base officials said.

"We'll still be using the old pattern, but we're predicting it will be used a lot less frequently," Ross said.

Despite the assurances, some area residents are still skeptical.

Doris Emrich, a member of a citizen protest group from Kaiserslautern, said Thursday she isn't expecting much to change.

Over the years, the U.S. military has continually promised to reduce aircraft noise, she

said, but “years later we are still dealing with the same old problems” and aircraft noise hasn’t improved.

But Landstuhl Mayor Klaus Grumer, who attended Wednesday’s meeting, is more optimistic.

“I think the proposal the Americans made sounds reasonable and it makes sense,” he said. “Of course, we will watch the attempt and see if it really works out, but ... it is a step in the right direction.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern